

「Metadaten」

Allgemeine Wahlstatistik

Allgemeine Europawahlstatistik

EVAS: **14211**
Berichtsjahr: **2019**

Inhaltsverzeichnis

- A Erläuterungen
- B Qualitätsbericht
- C Erhebungsbogen
- D Datensatzbeschreibung

Impressum

Metadaten

Allgemeine Europawahlstatistik

EVAS: **14211**

Berichtsjahr: **2019**

Erschienen im **Dezember 2018**

Herausgeber

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Steinstraße 104-106

14480 Potsdam

info@statistik-bbb.de

www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 8173 - 1777

Fax 030 9028 - 4091

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg,
Potsdam, **2018**



*Dieses Werk ist unter einer
Creative Commons Lizenz vom Typ
Namensnennung 3.0 Deutschland zugänglich.
Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen,
konsultieren Sie
<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/>*

Allgemeine Europawahlstatistik

A Erläuterungen

Allgemeine Angaben

Gemäß dem Wahlstatistikgesetz (WstatG) ist das Ergebnis der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments unter Wahrung des Wahlgeheimnisses statistisch auszuwerten; die Auswertung ist zu veröffentlichen.

Berichtszeitpunkt und gleichzeitig Erhebungstermin ist der 26. Mai 2019, der Tag der Wahl zum 9. Europäischen Parlament.

Das Europäische Parlament wird auf fünf Jahre gewählt (Art. 14 Vertrag über die Europäische Union, EUV). Damit beträgt die Periodizität der Statistik fünf Jahre.

Erhebungsinhalte sind die Wahlberechtigten und die Wähler sowie die Stimmabgabe für die einzelnen Wahlvorschläge.

Rechtsgrundlage

Gesetz über die allgemeine und die repräsentative Wahlstatistik bei der Wahl zum Deutschen Bundestag und bei der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland (Wahlstatistikgesetz – WStatG) vom 21. Mai 1999 (BGBl. I S. 1023), geändert durch Gesetz vom 27. April 2013 (BGBl. I S. 962) sowie Europawahlgesetz und Europawahlordnung in der jeweils gültigen Fassung.

Zweck und Ziele der Statistik

Die Statistik dient dem Ziel, die Öffentlichkeit über das Wahlergebnis auf der Ebene des Bundes, auf der Ebene des Landes Berlin, der 12 Bezirke sowie auf der Ebene des Landes Brandenburg, der Verwaltungsbezirke¹ sowie der jeweiligen Wahlbezirke zu informieren.

Auf Bundes- und Landesebene ist eine zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit gegeben. Das gilt auch für die Verwaltungsbezirke in Brandenburg und die Bezirke in Berlin. Auf Ebene der Wahlbezirke ist die räumliche Vergleichbarkeit davon abhängig, ob seit der letzten Wahl Neuabgrenzungen stattgefunden haben. Bei Neuabgrenzungen von Wahlbezirken vor einer Wahl erfolgt eine Umrechnung der betroffenen Wahlergebnisse auf dieser Ebene für das Land Berlin, um die räumliche Vergleichbarkeit zu der jeweils vorangegangenen Wahl zu ermöglichen. Im Land Brandenburg ist eine zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit nur bis zur Ebene der Gemeinden und Ämter möglich. Die Umrechnung der Vorwahlergebnisse auf Ebene der Wahlbezirke ist hier nicht möglich, da keine Geodaten für die Wahlbezirke im Land Brandenburg vorliegen.

¹ Die kommunale Verwaltungsstruktur im Land Brandenburg besteht aus 4 kreisfreien Städten und 14 Landkreisen mit 413 Gemeinden. Von den 413 Gemeinden sind: 143 Gemeinden amtsfrei und haben eine eigene Verwaltung, 270 Gemeinden sind amtsangehörig. Ein Amt besteht aus mehreren Gemeinden und hat eine gemeinsame Verwaltung. In Brandenburg gibt es 52 Ämter. (Stand: 01.01.2018)

Die Nutzer der Statistik sind das Europäische Parlament, der Deutsche Bundestag, die Parteien, die Medien, die Markt- und Meinungsforschungsinstitute, die Wahlbewerberinnen und Wahlbewerber sowie politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Erhebungsmethodik

In der Wahlnacht melden die Wahlvorstände der Berliner Wahlbezirke das Ergebnis der ausgezählten Stimmzettel der Urnen- bzw. Briefwahlbezirke telefonisch oder persönlich an das zuständige Bezirkswahlamt. Dort werden die Ergebnisse elektronisch auf Servern erfasst, die sich im Zugriff des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS) befinden.

Die Wahlvorstände der Brandenburger Wahlbezirke melden das Ergebnis der ausgezählten Stimmzettel der Urnen- bzw. Briefwahlbezirke telefonisch oder persönlich an die zuständige örtliche Wahlbehörde. Dort werden die Ergebnisse elektronisch erfasst und an das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS) übermittelt.

Sobald das vorläufige zahlenmäßige Wahlergebnis für ein Bundesland (Berlin bzw. Brandenburg) ermittelt wurde, wird dies an den Bundeswahlleiter gemeldet.

Nach dem Wahltag überprüfen die Kreiswahlleiterinnen und Kreiswahlleiter alle Ergebnisse und legen sie den Kreiswahlausschüssen zur Feststellung vor. Der jeweilige Landeswahlausschuss ermittelt dann auf Basis dieser Entscheidungen rund zwei bis drei Wochen nach dem Wahltag das Ergebnis für das Land Berlin bzw. das Land Brandenburg.

Im Anschluss an die Sitzung der Landeswahlausschüsse ermittelt der Bundeswahlausschuss das endgültige Ergebnis für die Bundesrepublik Deutschland sowie die Sitzverteilung.

Die endgültigen Ergebnisse für die Länder Berlin und Brandenburg werden vom AfS veröffentlicht.

Es handelt sich bei der allgemeinen Wahlstatistik um eine Vollerhebung unter Zugrundelegung der Wählerverzeichnisse sowie der abgegebenen Stimmzettel (gültige und ungültige Stimmen) nach den Feststellungen der zuständigen Wahlausschüsse und Wahlvorstände.

Im Rahmen der allgemeinen Wahlstatistik werden im Vorfeld der Wahl sogenannte Strukturdaten veröffentlicht. Diese enthalten die Vorwahldaten und darüber hinaus Strukturdaten, die u.a. die Altersstruktur der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung, den Ausländeranteil und den Anteil der Bevölkerung in SGB II-Bedarfsgemeinschaften abbilden.

Merkmale und Klassifikationen

Wahlberechtigte bei der Wahl zum Europäischen Parlament

Bei der Wahl zum Europäischen Parlament sind alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes wahlberechtigt, die am Wahltag

1. das 18. Lebensjahr vollendet haben,
2. seit mindestens drei Monaten in der Bundesrepublik Deutschland oder in den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten,
3. nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind (§6a Abs. 1 Europawahlgesetz (EuWG)).

Wahlberechtigt sind auch die nach §12 Abs. 2 des Bundeswahlgesetzes zum Deutschen Bundestag wahlberechtigten Deutschen (§6 Abs. 2 Europawahlgesetz (EuWG)).

Wahlberechtigt sind auch alle Staatsangehörigen der übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (Unionsbürger), die in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten und die am Wahltag

1. das 18. Lebensjahr vollendet haben,
2. seit mindestens drei Monaten in der Bundesrepublik Deutschland oder in den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten,
3. nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind (§6a Abs. 2 Europawahlgesetz (EuWG)).

Wähler

Die Zahl der Wähler ist identisch mit der Zahl der Stimmzettel.

Stimmabgabe für die einzelnen Wahlvorschläge

Die Wählerinnen und Wähler haben eine Stimme und geben sie in der Weise ab, dass ein auf den Stimmzettel gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welchem Wahlvorschlag sie gelten soll. Bei den Wahlvorschlägen handelt es sich um Listenvorschläge einer Partei oder politischen Vereinigung.

Die Anzahl der Stimmen für die einzelnen Wahlvorschläge wird anhand der Stimmzettel (gültige und ungültige Stimmen) ermittelt und durch die zuständigen Wahlvorstände und Wahlausschüsse festgestellt.

Sitzverteilungsverfahren

Die Mandate werden nach dem Divisorverfahren mit Standardrundung (Sainte-Laguë/Schepers) berechnet.

Sitzverteilung

Auf die Bundesrepublik Deutschland entfallen 96 Abgeordnete des Europäischen Parlaments (§1 EuWG).

Die Sitzzahl einer Partei oder einer sonstigen politischen Vereinigung bemisst sich anhand der Anzahl der gültigen Stimmen, die für sie abgegeben wurde. Bei der Sitzverteilung werden alle Wahlvorschläge berücksichtigt. Nach der derzeit geltenden Rechtslage gibt es keine Sperrklausel.

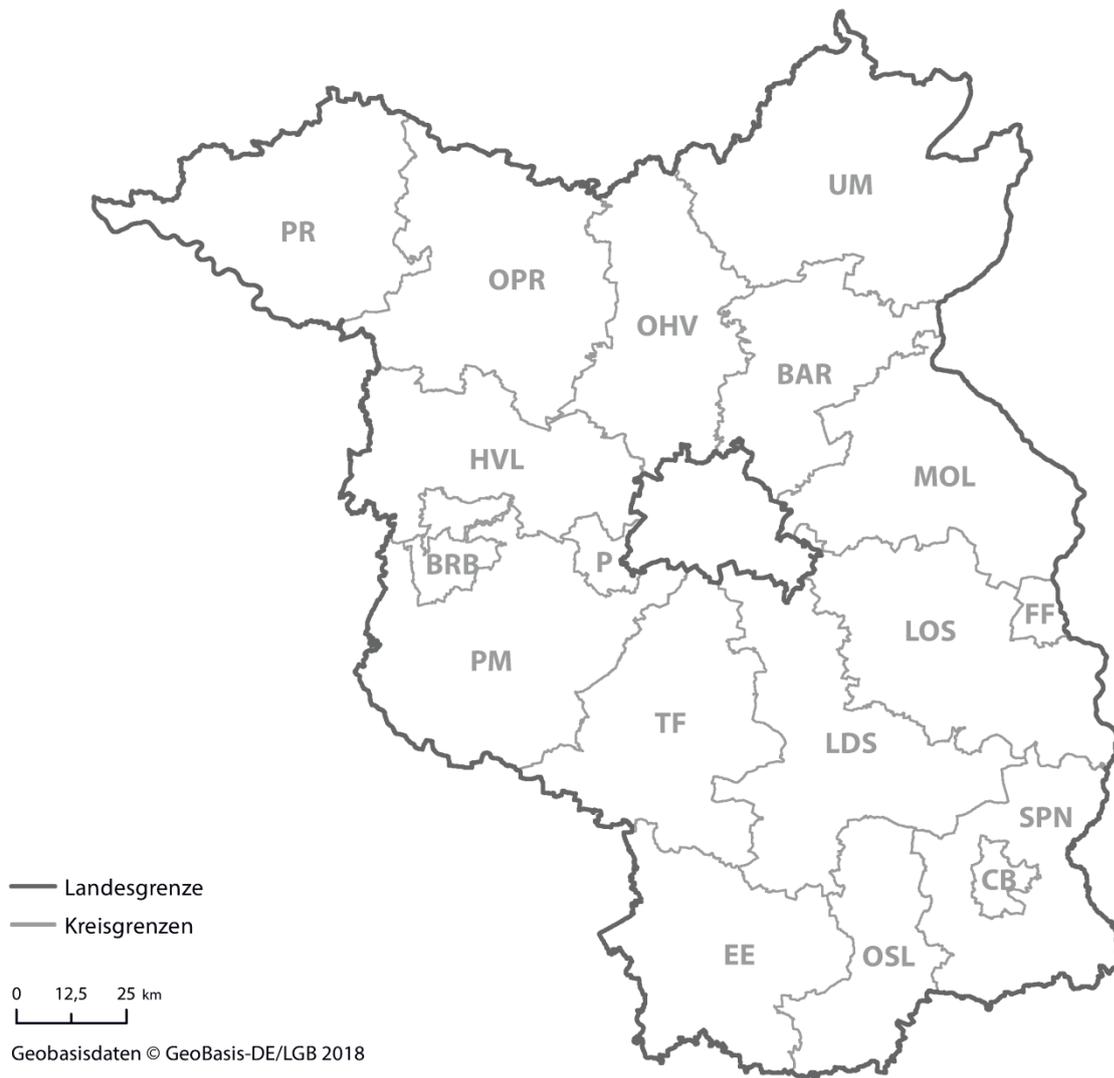
Beschreibung der 12 Bezirke im Land Berlin



Bezirke

Rein	Reinickendorf	Neuk	Neukölln
TSch	Tempelhof-Schöneberg	Lich	Lichtenberg
StZe	Steglitz-Zehlendorf	TrKö	Treptow-Köpenick
ChWi	Charlottenburg-Wilmersdorf	FrKr	Friedrichshain-Kreuzberg
Mitt	Mitte	Pank	Pankow
MaHe	Marzahn-Hellersdorf	Span	Spandau

Beschreibung der 18 Verwaltungsbezirke im Land Brandenburg



Landkreise

BRB	Brandenburg an der Havel	OHV	Oberhavel
CB	Cottbus	OSL	Oberspreewald-Lausitz
FF	Frankfurt (Oder)	LOS	Oder-Spree
P	Potsdam	OPR	Ostprignitz-Ruppin
BAR	Barnim	PM	Potsdam-Mittelmark
LDS	Dahme-Spreewald	PR	Prignitz
EE	Elbe-Elster	SPN	Spree-Neiße
HVL	Havelland	TF	Teltow-Fläming
MOL	Märkisch-Oderland	UM	Uckermark

Allgemeine Wahlstatistik für Europawahlen

Monat Februar 2006

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe VI-Wahlen, Telefon: +49 (0) 611 754863; Fax: +49 (0) 611 753964 oder E-Mail:
bundeswahlleiter@destatis.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2006

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Allgemeine Angaben zur Statistik	3
2. Zweck und Ziele der Statistik	3
3. Erhebungsmethodik	4
4. Genauigkeit	5
5. Aktualität.....	5
6. Verfügbarkeit und Transparenz	5
7. Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit	5
8. Bezüge zu anderen Erhebungen.....	5
9. Weitere Informationsquellen.....	6

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik:

Allgemeine Wahlstatistik für Europawahlen.

1.2 Berichtszeitpunkt:

Tag der Europawahl.

1.3 Erhebungstermin:

Tag der Europawahl.

1.4 Periodizität:

5-jährig.

1.5 Regionaler Erhebungsbereich:

Gebiet der Bundesrepublik Deutschland.

1.6 Erhebungsgesamtheit, Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheit:

Wahlberechtigte Bevölkerung im Sinne von § 6 Europawahlgesetz.

1.7 Erhebungseinheiten:

Wahlberechtigte und Wähler.

1.8 Rechtsgrundlagen, Verordnungen, Empfehlungen:

Gesetz über die allgemeine und die repräsentative Wahlstatistik bei der Wahl zum Deutschen Bundestag und bei der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland (Wahlstatistikgesetz – WStatG) vom 21. Mai 1999 (BGBl. I S. 1023), geändert durch Gesetz vom 17. Januar 2002 (BGBl. I S. 412) sowie Europawahlgesetz und Europawahlordnung in der jeweils gültigen Fassung.

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz:

Nach § 1 WStatG ist das Ergebnis der Wahl zum Deutschen Bundestag und der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland unter Wahrung des Wahlgeheimnisses statistisch auszuwerten; die Auswertung ist zu veröffentlichen.

2. Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte:

Erfasst werden alle Wahlberechtigten, Wähler sowie die Stimmabgabe für die einzelnen Wahlvorschläge.

2.2 Zweck der Statistik:

Information der Öffentlichkeit über das Wahlergebnis auf der Ebene des Bundes, der Länder, der kreisfreien Städte und Kreise.

2.3 Hauptnutzer der Statistik:

Europäisches Parlament, Deutscher Bundestag, Parteien, Medien, Markt- und Meinungsforschungsinstitute sowie politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger.

2.4 Einbeziehung der Nutzer:

Die Darstellung des Wahlergebnisses ist weitgehend durch wahlrechtliche Vorschriften vorgegeben.

3. Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung:

Vollerhebung unter Zugrundelegung der Wählerverzeichnisse sowie der abgegebenen Stimmzettel (gültige und ungültige Stimmen) nach den Feststellungen der zuständigen Wahlausschüsse und Wahlvorstände.

3.2 Stichprobenverfahren:

–

3.3 Stichprobenumfang, Auswahlatz:

–

3.4 Schichtung:

–

3.5 Hochrechnung:

–

3.6 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg:

Die Ergebnisermittlung beginnt in den Wahlbezirken. Nach Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk durch den Wahlvorstand erfolgt die Weiterleitung des jeweiligen Wahlergebnisses an die nächstfolgende übergeordnete Verwaltungseinheit (Gemeinde, kreisfreie Stadt bzw. Kreis) über die Stadt- und Kreiswahlleiter, die Landeswahlleiter zum Bundeswahlleiter.

3.7 Belastung der Auskunftspflichtigen:

–

3.8 Dokumentation des Fragebogens:

Ein Stimmzettelmuster sowie Daten zu den Bewerbern, Parteien bzw. politischen Vereinigungen werden in Printveröffentlichungen sowie im Internetangebot des Bundeswahlleiters unter

<http://www.bundeswahlleiter.de/>

bekannt gegeben.

4. Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:

Absolute Genauigkeit, da Vollerhebung.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler:

–

5. Aktualität

Das vorläufige amtliche Ergebnis der Wahl wird noch in der Wahlnacht durch die Wahlleiter bekannt gegeben.

Das endgültige amtliche Wahlergebnis wird jeweils ca. 2 – 3 Wochen nach der Erhebung (Wahltag) sowie nach Korrektur der erhobenen Daten entsprechend der Niederschriften der zuständigen Wahlausschüsse durch die Wahlleiter bekannt gegeben.

6. Verfügbarkeit und Transparenz

Die Ergebnisse der Europawahlstatistik werden bis zur Ebene der kreisfreien Städte und Kreise sowohl als Print-Version als auch im Internetangebot des Bundeswahlleiters unter <http://www.bundeswahlleiter.de/> veröffentlicht.

7. Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Auf Bundes- und Landesebene ist zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit gegeben. Auf Ebene der kreisfreien Städte bzw. Kreise sowie bei Wahlbezirken ist die räumliche Vergleichbarkeit davon abhängig, ob seit der letzten Wahl Neuabgrenzungen stattgefunden haben.

Bei Neuabgrenzungen von kreisfreien Städten bzw. Kreisen vor einer Wahl erfolgt eine Umrechnung der betroffenen Wahlergebnisse, so dass die räumliche Vergleichbarkeit zu der jeweils vorangegangenen Wahl gegeben ist.

8. Bezüge zu anderen Erhebungen

Die Ergebnisse der allgemeinen Wahlstatistik werden durch die repräsentative Wahlstatistik im Hinblick auf Wahlbeteiligung und Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht ergänzt.

9. Weitere Informationsquellen

Rechtsgrundlagen, ABC, Aufsätze, Pressemitteilungen.

Die Statistischen Landesämter veröffentlichen für ihr Bundesland relevante Daten.

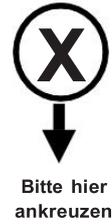
Anlage 22

(zu § 27 Absatz 3 und § 38 Absatz 1)

(Stimmzettelmuster*)

*) Die Bewerber eines Wahlvorschlags können fortlaufend nebeneinander aufgeführt und/oder der Stimmzettel kann im DIN A4-Querformat gedruckt werden, wenn dies wegen der Länge des Stimmzettels erforderlich wird.

<p>Stimmzettel</p> <p>für die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments</p> <p>am Datum</p> <p>im Land Hessen</p> <p>Sie haben 1 Stimme</p>				
1	<p>XYZ Partei - Gemeinsame Liste für alle Länder -</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%; border: none;"> 1. Hans Bauer, MdB, Essen (NW) 2. Dr. Fritz Becker, Geschäftsführer, Hamburg (HH) 3. Norbert Geier, Studienrat, Frankfurt/O. (BB) 4. Andreas Huber, Schriftsetzer, München (BY) 5. Ursula Hartmann, Hausfrau, Hannover (NI) </td> <td style="width: 50%; border: none;"> 6. Fritz Lange, Rektor, Kiel (SH) 7. Hejke Köhler, Ingenieurin, Berlin (BE) 8. Heinz Römer, Angestellter, Bremen (HB) 9. Karl Schreiber, Kfz-Meister, Koblenz (RP) 10. Rudolf Winter, Werkmeister, St. Wendel (SL) </td> </tr> </table>	1. Hans Bauer , MdB, Essen (NW) 2. Dr. Fritz Becker , Geschäftsführer, Hamburg (HH) 3. Norbert Geier , Studienrat, Frankfurt/O. (BB) 4. Andreas Huber , Schriftsetzer, München (BY) 5. Ursula Hartmann , Hausfrau, Hannover (NI)	6. Fritz Lange , Rektor, Kiel (SH) 7. Hejke Köhler , Ingenieurin, Berlin (BE) 8. Heinz Römer , Angestellter, Bremen (HB) 9. Karl Schreiber , Kfz-Meister, Koblenz (RP) 10. Rudolf Winter , Werkmeister, St. Wendel (SL)	<input type="radio"/>
1. Hans Bauer , MdB, Essen (NW) 2. Dr. Fritz Becker , Geschäftsführer, Hamburg (HH) 3. Norbert Geier , Studienrat, Frankfurt/O. (BB) 4. Andreas Huber , Schriftsetzer, München (BY) 5. Ursula Hartmann , Hausfrau, Hannover (NI)	6. Fritz Lange , Rektor, Kiel (SH) 7. Hejke Köhler , Ingenieurin, Berlin (BE) 8. Heinz Römer , Angestellter, Bremen (HB) 9. Karl Schreiber , Kfz-Meister, Koblenz (RP) 10. Rudolf Winter , Werkmeister, St. Wendel (SL)			
2	<p>ABC Partei - Liste für das Land Hessen -</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%; border: none;"> 1. Rolf Adam, Redakteur, Frankfurt/M. 2. Juliane Bartsch, Hausfrau, Offenbach 3. Dr. Daniel Beyer, MdB, Kassel 4. Brunhilde Henkel, Heimleiterin, Bad Wildungen 5. Burghard Hoffmann, Techniker, Eschwege </td> <td style="width: 50%; border: none;"> 6. Erhard Kaiser, Schlosser, Dillenburg 7. Albrecht Reiter, Studienrat, Marburg 8. Gundula Sommer, Sekretärin, Hanau 9. Hartmut Schulz, Rektor, Fritzlar 10. Roland Vogt, Beamter, Bad Homburg v. d. Höhe </td> </tr> </table>	1. Rolf Adam , Redakteur, Frankfurt/M. 2. Juliane Bartsch , Hausfrau, Offenbach 3. Dr. Daniel Beyer , MdB, Kassel 4. Brunhilde Henkel , Heimleiterin, Bad Wildungen 5. Burghard Hoffmann , Techniker, Eschwege	6. Erhard Kaiser , Schlosser, Dillenburg 7. Albrecht Reiter , Studienrat, Marburg 8. Gundula Sommer , Sekretärin, Hanau 9. Hartmut Schulz , Rektor, Fritzlar 10. Roland Vogt , Beamter, Bad Homburg v. d. Höhe	<input type="radio"/>
1. Rolf Adam , Redakteur, Frankfurt/M. 2. Juliane Bartsch , Hausfrau, Offenbach 3. Dr. Daniel Beyer , MdB, Kassel 4. Brunhilde Henkel , Heimleiterin, Bad Wildungen 5. Burghard Hoffmann , Techniker, Eschwege	6. Erhard Kaiser , Schlosser, Dillenburg 7. Albrecht Reiter , Studienrat, Marburg 8. Gundula Sommer , Sekretärin, Hanau 9. Hartmut Schulz , Rektor, Fritzlar 10. Roland Vogt , Beamter, Bad Homburg v. d. Höhe			
3	<p>DEF Partei - Gemeinsame Liste für alle Länder -</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%; border: none;"> 1. Dr. Hans Ackermann, Chemiker, Leipzig (SN) 2. Erika Bachus, Med.-techn. Assistentin, Hamburg (HH) 3. Luise Engels, Hebamme, Frankfurt/M. (HE) 4. Paul Hofer, Beamter, München (BY) 5. Max Krause, Tankwart, Hannover (NI) </td> <td style="width: 50%; border: none;"> 6. Harald Linde, Studienrat, Flensburg (SH) 7. Peter May, Schlosser, Stuttgart (BW) 8. Marianne Meister, Bibliothekarin, Erfurt (TH) 9. Eduard Scholz, Winzer, Bad Kreuznach (RP) 10. Franz Wiese, Steuerberater, Saarbrücken (SL) </td> </tr> </table>	1. Dr. Hans Ackermann , Chemiker, Leipzig (SN) 2. Erika Bachus , Med.-techn. Assistentin, Hamburg (HH) 3. Luise Engels , Hebamme, Frankfurt/M. (HE) 4. Paul Hofer , Beamter, München (BY) 5. Max Krause , Tankwart, Hannover (NI)	6. Harald Linde , Studienrat, Flensburg (SH) 7. Peter May , Schlosser, Stuttgart (BW) 8. Marianne Meister , Bibliothekarin, Erfurt (TH) 9. Eduard Scholz , Winzer, Bad Kreuznach (RP) 10. Franz Wiese , Steuerberater, Saarbrücken (SL)	<input type="radio"/>
1. Dr. Hans Ackermann , Chemiker, Leipzig (SN) 2. Erika Bachus , Med.-techn. Assistentin, Hamburg (HH) 3. Luise Engels , Hebamme, Frankfurt/M. (HE) 4. Paul Hofer , Beamter, München (BY) 5. Max Krause , Tankwart, Hannover (NI)	6. Harald Linde , Studienrat, Flensburg (SH) 7. Peter May , Schlosser, Stuttgart (BW) 8. Marianne Meister , Bibliothekarin, Erfurt (TH) 9. Eduard Scholz , Winzer, Bad Kreuznach (RP) 10. Franz Wiese , Steuerberater, Saarbrücken (SL)			
4	<p>NNO Partei - Liste für das Land Hessen -</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%; border: none;"> 1. Albert Bär, Kaufmann, Frankfurt/M. 2. Dr. Gustav Bartsch, Arzt, Arolsen 3. Herbert Deichmann, Kaufmann, Gersfeld 4. Paul Fischer, Gewerkschaftssekretär, Darmstadt 5. Veronika Kraft, Sozialarbeiterin, Fulda </td> <td style="width: 50%; border: none;"> 6. Richard Rumpf, Musiker, Kassel 7. Susanne Sturm, Lehrerin, Offenbach 8. Winfried Weber, techn. Zeichner, Marburg 9. Bruno Wolf, Landwirt, Hattersheim 10. Bernhard Zimmer, Beamter, Wiesbaden </td> </tr> </table>	1. Albert Bär , Kaufmann, Frankfurt/M. 2. Dr. Gustav Bartsch , Arzt, Arolsen 3. Herbert Deichmann , Kaufmann, Gersfeld 4. Paul Fischer , Gewerkschaftssekretär, Darmstadt 5. Veronika Kraft , Sozialarbeiterin, Fulda	6. Richard Rumpf , Musiker, Kassel 7. Susanne Sturm , Lehrerin, Offenbach 8. Winfried Weber , techn. Zeichner, Marburg 9. Bruno Wolf , Landwirt, Hattersheim 10. Bernhard Zimmer , Beamter, Wiesbaden	<input type="radio"/>
1. Albert Bär , Kaufmann, Frankfurt/M. 2. Dr. Gustav Bartsch , Arzt, Arolsen 3. Herbert Deichmann , Kaufmann, Gersfeld 4. Paul Fischer , Gewerkschaftssekretär, Darmstadt 5. Veronika Kraft , Sozialarbeiterin, Fulda	6. Richard Rumpf , Musiker, Kassel 7. Susanne Sturm , Lehrerin, Offenbach 8. Winfried Weber , techn. Zeichner, Marburg 9. Bruno Wolf , Landwirt, Hattersheim 10. Bernhard Zimmer , Beamter, Wiesbaden			
5	<p>Wählervereinigung Vereintes Europa - Gemeinsame Liste für alle Länder -</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%; border: none;"> 1. Dr. Heinz Eckert, Rechtsanwalt, Köln (NW) 2. Alfred Frisch, Geschäftsführer, Hamburg (HH) 3. Brigitta Hausmann, Chemikerin, Frankfurt/M. (HE) 4. Konstantin Kramer, Soldat, Rostock (MV) 5. Ludwig Mehl, Lehrer, Göttingen (NI) </td> <td style="width: 50%; border: none;"> 6. Sascha Rösler, Fischer, Magdeburg (ST) 7. Dr. Irmgard Schön, Ärztin, Mannheim (BW) 8. Willi Wendland, Facharbeiter, Bremerhaven (HB) 9. Emil Weiss, Kaufmann, Mainz (RP) 10. Gerda Klug, Angestellte, Saarbrücken (SL) </td> </tr> </table>	1. Dr. Heinz Eckert , Rechtsanwalt, Köln (NW) 2. Alfred Frisch , Geschäftsführer, Hamburg (HH) 3. Brigitta Hausmann , Chemikerin, Frankfurt/M. (HE) 4. Konstantin Kramer , Soldat, Rostock (MV) 5. Ludwig Mehl , Lehrer, Göttingen (NI)	6. Sascha Rösler , Fischer, Magdeburg (ST) 7. Dr. Irmgard Schön , Ärztin, Mannheim (BW) 8. Willi Wendland , Facharbeiter, Bremerhaven (HB) 9. Emil Weiss , Kaufmann, Mainz (RP) 10. Gerda Klug , Angestellte, Saarbrücken (SL)	<input type="radio"/>
1. Dr. Heinz Eckert , Rechtsanwalt, Köln (NW) 2. Alfred Frisch , Geschäftsführer, Hamburg (HH) 3. Brigitta Hausmann , Chemikerin, Frankfurt/M. (HE) 4. Konstantin Kramer , Soldat, Rostock (MV) 5. Ludwig Mehl , Lehrer, Göttingen (NI)	6. Sascha Rösler , Fischer, Magdeburg (ST) 7. Dr. Irmgard Schön , Ärztin, Mannheim (BW) 8. Willi Wendland , Facharbeiter, Bremerhaven (HB) 9. Emil Weiss , Kaufmann, Mainz (RP) 10. Gerda Klug , Angestellte, Saarbrücken (SL)			



BW = Baden-Württemberg, BY = Bayern, BE = Berlin, BB = Brandenburg, HB = Bremen, HH = Hamburg, HE = Hessen, MV = Mecklenburg-Vorpommern, NI = Niedersachsen, NW = Nordrhein-Westfalen, RP = Rheinland-Pfalz, SL = Saarland, SN = Sachsen, ST = Sachsen-Anhalt, SH = Schleswig-Holstein, TH = Thüringen

Aufgabengebiet:	Europawahlbezirksstatistik 2009	Blatt Nr.	1 von 2
Datensatz-Nr./ -Name:	Datensatz-Nr. / - name lt. Ersteller:	Datum:	17.11.2010
Materialbezeichnung(en)	EWB310.2009	Stand:	17.11.2010
ggf. Sortierung:		Bearbeiter:	Schömel
(Archivmaterial)		Land:	DESTATIS
Bemerkungen:	Leitband	Berichtszeitraum:	07.06.09
		Satzformat:	F
		Satztyp 2):	
		Satzlänge in Bytes:	113

Feldbez. EF - Nr.	Satzstellen			Feldformat 1)		Inhalt / Bemerkungen
	von	- bis	Anzahl	allg.	Intern	
EF1	1	- 2	2	C	ALN	Satzart 10 = Landdaten 20 = Regierungsbezirksdaten 40 = Kreisdaten 50 = Verbandsdaten 60 = Gemeindedaten
EF2	3	- 14	12	C		Regionalschlüssel (12-stellig)
EF2U1	3	- 4	2	C	ALN	Land
EF2U2	5		1	C	ALN	Regierungsbezirk
EF2U3	6	- 7	2	C	ALN	Kreis
EF2U4	8	- 11	4	C	ALN	Verband
EF2U5	12	- 14	3	C	ALN	Gemeinde
EF3	15	- 16	2	C	ALN	Kennziffer Zugehörigkeit Briefwahl
EF4	17	- 111	95	C	ALN	Gemeinde-/Verband-/Kreis-/Reg.-Bez.-/Landtext
EF5	112	- 113	2	C	ALN	Textkennzeichen
						Textkennzeichen: Satzart 10 11 = Land Satzart 20 21 = Regierungsbezirk 94 = Amtlicher Gemeindeteil-West (BE) 95 = Amtlicher Gemeindeteil-Ost (BE) Satzart 40 41 = Kreisfreie Stadt 42 = Stadtkreis 43 = Kreis 44 = Landkreis 45 = Stadtverband 93 = Berliner Stadtbezirk

1) ALN = alphanumerisch, NOV = numerisch ohne Vorzeichen, NMV = numerisch mit Vorzeichen, GEP = gepackt, GLD = Gleitkomma
X = hexadezimal, PO = gepackt ohne Vorzeichen, C = charakter (Zeichen), P = gepackt
2) leer = normaler Datensatz, V = Vorlaufinformation, S = Sonderfall, A = ASP-Beschreibung

Aufgabengebiet:	Europawahlbezirksstatistik 2009	Blatt Nr.	1 von 2
Datensatz-Nr. / -Name:	Datensatz-Nr. / - name lt. Ersteller:	Datum:	17.11.2010
Materialbezeichnung(en)	EWB310.2009	Stand:	17.11.2010
ggf. Sortierung:		Bearbeiter:	Schömel
(Archivmaterial)		Land:	DESTATIS
Bemerkungen:	Leitband	Berichtszeitraum:	07.06.09
		Satzformat:	F
		Satztyp 2):	
		Satzlänge in Bytes:	113

Feldbez. EF - Nr.	Satzstellen		Feldformat 1)		Inhalt / Bemerkungen
	von	bis	Anzahl	allg. Intern	
					<p>Satzart 50</p> <ul style="list-style-type: none"> 51 = Amt 52 = Samtgemeinde 53 = Verbandsgemeinde 54 = Verwaltungsgemeinschaft 55 = Kirchspielslandgemeinde 56 = Verwaltungsverband 57 = VG Trägermodell 58 = Erfüllende Gemeinde <p>Satzart 60</p> <ul style="list-style-type: none"> 60 = Markt 61 = Kreisfreie Stadt 62 = Stadtkreis 63 = Stadt 64 = Kreisangehörige Gemeinde 65 = Bewohntes gemeindefreies Gebiet 67 = Große Kreisstadt 73 = Briefwahl für Gemeindeverband 74 = Briefwahl für Teil eines Gemeindeverbandes 75 = Briefwahl für mehrere Gemeinden oder Gemeindeverbände 93 = Berliner Stadtbezirk

1) ALN = alphanumerisch, NOV = numerisch ohne Vorzeichen, NMV = numerisch mit Vorzeichen, GEP = gepackt, GLD = Gleitkomma
 X = hexadezimal, PO = gepackt ohne Vorzeichen, C = charakter (Zeichen), P = gepackt

2) leer = normaler Datensatz, V = Vorlaufinformation, S = Sonderfall, A = ASP- Beschreibung

Aufgabengebiet:	Europawahlbezirksstatistik 2009	Blatt Nr.	1 von 2
Datensatz-Nr. / -Name:	Datensatz-Nr. / - name lt. Ersteller:	Datum:	17.11.10
Materialbezeichnung(en)	EWB310.2009	Stand:	17.11.10
ggf. Sortierung:		Bearbeiter:	Schömel
(Archivmaterial)		Land:	DESTATIS
Bemerkungen:	Wahlberechtigte, Wähler und Stimmabgabe auf Wahlbezirksebene ca. 90 000 Sätze	Berichtszeitraum:	07.06.09
		Satzformat:	F
		Satztyp 2):	
		Satzlänge in Bytes:	461

Feldbez. EF - Nr.	Satzstellen			Feldformat 1)		Inhalt / Bemerkungen
	von	- bis	Anzahl	allg.	Intern	
EF1	1	- 2	2	C	NOV02K00	Land
EF2	3		1	C	NOV01K00	Regierungsbezirk
EF3	4	- 5	2	C	NOV02K00	Kreis
EF4	6	- 9	4	C	NOV04K00	Verbandsgemeinde bzw. 0000
EF5	10	- 12	3	C	NOV03K00	Gemeinde
EF6	13	14	2	C	NOV02K00	Briefwahlzugehörigkeit
EF7	15	- 20	6	C	NOV06K00	Wahlbezirk
EF8	21		1	C	NOV01K00	Bezirksart
EF9	22	- 32	11	C	NOV11K00	Anzahl der Wahlberechtigten insgesamt (A)
EF10	33	- 43	11	C	NOV11K00	Anzahl der Wahlberechtigten ohne Sperrvermerk (A1)
EF11	44	- 54	11	C	NOV11K00	Anzahl der Wahlberechtigten mit Sperrvermerk (A2)
EF12	55	- 65	11	C	NOV11K00	Anzahl der Wahlberechtigten nach § 24 Abs. 2 EuWO (A3)
EF13	66	- 76	11	C	NOV11K00	Anzahl der Wähler insgesamt
EF14	77	- 87	11	C	NOV11K00	darunter Anzahl der Wähler mit Wahlschein (B1)
EF15	88	- 98	11	C	NOV11K00	Anzahl der Stimmen: ungültig
EF16	99	- 109	11	C	NOV11K00	gültig
EF17	110	- 120	11	C	NOV11K00	CDU
EF18	121	- 131	11	C	NOV11K00	SPD
EF19	132	- 142	11	C	NOV11K00	GRÜNE
EF20	143	- 153	11	C	NOV11K00	CSU
EF21	154	- 164	11	C	NOV11K00	DIE LINKE
EF22	165	- 175	11	C	NOV11K00	FDP
EF23	176	- 186	11	C	NOV11K00	REP
EF24	187	- 197	11	C	NOV11K00	Die Tierschutzpartei
EF25	198	- 208	11	C	NOV11K00	FAMILIE
EF26	209	- 219	11	C	NOV11K00	ödp

1) ALN = alphanumerisch, NOV = numerisch ohne Vorzeichen, NMV = numerisch mit Vorzeichen, GEP = gepackt, GLD = Gleitkomma
X = hexadezimal, PO = gepackt ohne Vorzeichen, C = charakter (Zeichen), P = gepackt
2) leer = normaler Datensatz, V = Vorlaufinformation, S = Sonderfall, A = ASP-Beschreibung

Aufgabengebiet:	Europawahlbezirksstatistik 2009	Blatt Nr.	2 von 2
Datensatz-Nr. / -Name:	Datensatz-Nr. / - name lt. Ersteller:	Datum:	17.11.10
Materialbezeichnung(en)	EWB310.2009	Stand:	17.11.10
ggf. Sortierung:		Bearbeiter:	Schömel
(Archivmaterial)		Land:	DESTATIS
Bemerkungen:	Wahlberechtigte, Wähler und Stimmabgabe auf Wahlbezirksebene ca. 90 000 Sätze	Berichtszeitraum:	07.06.09
		Satzformat:	F
		Satztyp 2):	
		Satzlänge in Bytes:	461

Feldbez. EF - Nr.	Satzstellen			Feldformat 1)		Inhalt / Bemerkungen	
	von	-	Bis	Anzahl	allg.		Intern
EF27	220	-	230	11	C	NOV11K00	DIE FRAUEN
EF28	231	-	241	11	C	NOV11K00	Volksabstimmung
EF29	242	-	252	11	C	NOV11K00	PBC
EF30	253	-	263	11	C	NOV11K00	CM
EF31	264	-	274	11	C	NOV11K00	AUFBRUCH
EF32	275	-	285	11	C	NOV11K00	DKP
EF33	286	-	296	11	C	NOV11K00	BP
EF34	297	-	307	11	C	NOV11K00	PSG
EF35	308	-	318	11	C	NOV11K00	BüSo
EF36	319	-	329	11	C	NOV11K00	50Plus
EF37	330	-	340	11	C	NOV11K00	AUF
EF38	341	-	351	11	C	NOV11K00	DVU
EF39	352	-	362	11	C	NOV11K00	DIE GRAUEN
EF40	363	-	373	11	C	NOV11K00	DIE VIOLETTEN
EF41	374	-	384	11	C	NOV11K00	EDE
EF42	385	-	395	11	C	NOV11K00	FBI
EF43	396	-	406	11	C	NOV11K00	VOLKSENTSCHIED
EF44	407	-	417	11	C	NOV11K00	FW FREIE WÄHLER
EF45	418	-	428	11	C	NOV11K00	Newropeans
EF46	429	-	439	11	C	NOV11K00	PIRATEN
EF47	440	-	450	11	C	NOV11K00	RRP
EF48	451	-	461	11	C	NOV11K00	RENTNER

Bezirksart:
 0 = Urnenwahlbezirk
 5 = Briefwahlbezirk
 6 = Sonderwahlbezirk
 8 = Bezirke für Wahlberechtigte ohne nähere Angaben

1) ALN = alphanumerisch, NOV = numerisch ohne Vorzeichen, NMV = numerisch mit Vorzeichen, GEP = gepackt, GLD = Gleitkomma
 X = hexadezimal, PO = gepackt ohne Vorzeichen, C = charakter (Zeichen), P = gepackt
 2) leer = normaler Datensatz, V = Vorlaufinformation, S = Sonderfall, A = ASP- Beschreibung

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg. Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliothek.

Standort Potsdam

Steinstraße 104 - 106, 14480 Potsdam
Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin
Bibliothek
Tel. 030 9021 - 3540
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 41 Bevölkerung, Kommunal- und Wahlstatistik
Tel. 030 9021 - 3623
Fax 030 9028 - 4045
wahlstatistik@statistik-bbb.de

Weitere Veröffentlichungen zum Thema

Statistische Berichte:

- Europawahl
Vorwahldaten, Strukturdaten
B VII 5 1 – 5j
- Europawahl
Vorläufiges Ergebnis
B VII 5-2 – 5j
- Europawahl
Endgültiges Ergebnis
B VII 5-3 – 5j
- Europawahl
Repräsentative Wahlstatistik
B VII 5-5 – 5j

Download-Tabellen:

- Europawahl im Land Berlin und im Land Brandenburg 2014
 - Endgültige Ergebnisse nach Wahlbezirken
 - Endgültige Ergebnisse nach Bezirken
 - Endgültige Ergebnisse nach Ämtern und Gemeinden